

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage der Verkündigung Marie/ Lection auß dem Popheten Esaia am 7.
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Epistel am tage Marth.

diese verheissung / so dir in diesem Euangelio
Christus gegeben hat/darın er sager: Kompt
zu mir/ Ich/ich/ich wil euch erquickē/welchs
sonst kein Werck kein Heilige thun kan/Vnnd
wo für wolt jr euch einsetzen: Bin ich doch
sanffmütig bin ich doch demütig/vnd wolt
ungern einen sündler ungerröstet von mir ge-
hen lassen. Siehe/also reizet/vnd locket Chri-
stus die sündler zu sich mit verheissung/das er
sie erquickē vnd trösten wil. Ja er wil solchen
erquickten Leuten/auch ein Joch vnd Bürde
aufflegen / aber nicht wie die vorige gewesen
ist/Es sol solch joch vnd bürde sanffte vñ leicht
sein/2c. Die lehre Christi ist dem fleische/omb
des Creutzes willen so sie mit sich bringet / ein
last vnd joch/Wen aber der Geist dazu kompt/
so wirts alles sanfft vnnd leicht. Wie auch S.
Johannes/1. Johan. am 5. sager: Seine Gebot
sind nicht schwer/Gott gebe nur das wir ons
von solcher süßen last/nichres lassen abschre-
cken/Amen.

Am tage der Verkündi-
gung Marie / Lection auß dem
Popheten Esaia am
7. Capitel.

In

In diesen tagen redet der Herr
zu Ahas/ vnnnd sprach: Sorder
dir ein Zeichen vom Herrn de
nem Gott / Es sey hunden inn der
Helle/oder droben in der höhe/Aber
Ahas sprach: Ich wils nit fordern/
das ich den Herren nicht versuche.
Da sprach er: Wolan / so höret ihs
vom hause Dauid: Ist es euch zu we
nig das ihr die Leute beleidiget./ihr
müßet auch meinen Gott beleidig
en: Darumb so wirt euch der Herr
re selbs ein zeichen geben/Sihe/ ein
Juncckfraw ist Schwanger / vnnnd
wirt einen Son geberen / den wirt
sie heißen Immanuel / Butter vnd
Honig wirdt er essen / das er wisse
böses zu verwerffen/vnnnd gutes zu
erwelen.

Kurtze Summa der Epistel.

ii

Da

Epistel am tage der



A Resin der König zu Syria/vñ
Peka der König Israel wider A-
has/ den König Juda/ des Vñ-
Son/ sich ihn zu vberziehen/
oberwunden / Ist er von dem
Propheeten Isaia vermanet worden / das er
sich nicht fürchten / vñnd sein hertz für diesen
zween rauchenden leschbrenden / vnuerzaget
sein solt/ Denn der Herr würde ihn rathschla-
ge zu nichte machen/ Ahas aber war also ein
Gottloser vñ vnglaubiger Mensch/ das er vil
lieber der Assyrier hülffe anruffet / denn dem
Herrn vertrauen wolt.

Jedoch nichts desto weniger/wolt der Herr
wie er ein sehr Güetiger vñnd Barmhertziger
Gott ist/ ihn versuchen / ob er ihn durch ein
Zeichen möchte reizen/das er im glaube vñd
vertrauete/ Von des wegen spricht der Herr
durch den Propheeten zu Ahas: Forder dir ein
Zeichen vom Herrn deinem Gott/2c.

Gleich wie der Herr nichts destoweniger
dem vnglaubigen vñnd Gottlosen Ahas/ seine
güte/wi: wol er sie zuvor veracht hat/ wider-
umb anbout / Also wirdt der König/ in dem/
das er seinen vnglauben/vñd die verachtung
Göttli: des erbietens/ beschönen vñd verthei-
digen wil / vil erger denn er zuvor geweest ist.

Denn er spricht: Ich wils nicht fordern/das
ich den Herrn nicht versuche. Diese aber ver-
suchen den Herrn/welche sich an dem Worte
Gottes

Gottes nicht genügen lassen/vnd vber dassel-
big ein zeichen begeren/Wie Christus spricht/
Matth. am zwölfften cap. Die böse vnd Ehe-
brecherische art/sucht ein zeichen/2c. Das aber
einer ein zeichen suchet/ wenns der Herr/wie
hie/befohlen hat/das heist mit den Herrn ver-
suchen.

Die weil Ahas/beyde/die Göttliche zusam-
mung vnd das zeichen/dadurch er hette mäs-
sen gestärckt vnd getröst werden/verachtet/
so spricht der Herr: Das er den Jüden wölle
ein zeichen geben/Es sol aber ein solchs zeich-
en sein/welchs ihnen von wegen ires vnglau-
bens/ zum grossen ergerniß vnd fall/reichen
soll.

Diß zeichen aber/ ist Jesus Christus/ von
der Jungfrawen Maria (on alle menliche zu-
thun) geboren / von welchem Simeon auch ge-
weissaget hat / das er ein zeichen sein würde/
dem von vilen widersprochen werden würde.
Alhie haben wir ein gewiß zeugniß / Erste-
lich / von der Menschheit Christi / Darnach
auch von der Jungfrawschafft Marie.

Am tage der Verkündi-
gung Marie/ Euangelium
Luce am 1.

ii ij Im